

582 WEDEKIND.

desselben durch eine Verbindung von Männern, die sich großentheils ganz fremd, in den verschiedensten Orienten aufgenommen und in Hinsicht auf Bildung, Denkart, Absichten und äußere Verhältnisse zu sehr getrennt waren, zumal in einer Residenz, entgegenstehen würden. Indessen ward, nach den gehörigen Vorbereitungen, mit Genehmigung Sr. königl. Hoheit des regier. Großherzogs, Ludwig I. von Hessen und bei Rhein, von dem am 7. Juni 1816 durch einstimmige Wahl zum Meister vom Stuhl gewählten Br. von Wedekind die Loge am 5. August eröffnet, welche die von dem Großherzoge, ihrem Protector, selbst angegebene Benennung: *Johannes der Evangelist zur Eintracht*, erhielt.“

„Die Vorliebe des Brs. v. Wedekind und einiger anderer Mitstifter der Loge für den Eclecticismus überhaupt, und für die eclecticische Maurerei insbesondere, wurde durch die Verschiedenartigkeit der Systeme, in welchen die Stifter der Loge vorher gearbeitet hatten, gerechtfertigt; und es gelang ihm, die Beistimmung der Brüderschaft und die Einwilligung des durchl. Protectors zu einer Unterhandlung mit der großen Provinzial- und Directorialloge zu Frankfurt a. M. zu erhalten. Diese fiel zu allgemeiner Zufriedenheit aus; worauf die neue Loge zu Darmstadt am 23. Oct. 1816 durch den Großmeister *Dufay*\*) feierlich installiert und dadurch zugleich mit der großen Loge zu London in gesetzliche Ver-

[\*) S. ob. diesen Art., sowie die in der zweiten Sammlung der „Baustücke“, S. 29-77, abgedruckte Beschreibung der *Installationfeier*, verbunden mit S. 124-140!]

WEDEKIND.

bindung gesetzt wurde. Durch Aufnahmen u. Affiliationen war sie bereits zu mehr als 90 Mitgliedern angewachsen.“

„Als Meister vom Stuhl bemühte sich nun Br. v. Wedekind, jeder Logenversammlung durch wohlgedachte Vorträge und zweckmäßige Anordnungen, indem er sowol dem Verstande, als dem Gemüthe, Nahrung darbot, einen besonderen Reiz der Neuheit zu geben, und sein Ideal von Maurerei nach und nach in's Leben zu rufen. Vorzüglich liefs er sich auch angelegen seyn, auf Gesetzmäßigkeit, wie auf genaue Beobachtung der vorgeschriebenen Formen, zu halten; weil er, hierin das Hauptmittel gefunden zu haben, glaubte, um die fremdartigen Grundstoffe, aus denen die Loge zusammengesetzt war, zu vereinigen. Es ward ihm daher das Vergnügen zu Theil, den äußern Flor der Loge durch Aufnahmen und Affiliationen, durch die Legung des Grundsteins zu einem Maurertempel,\*) durch die einstimmigen Beifallsbezeugungen vieler besuchenden Brüder aus allen Gegenden, und durch die steigende Achtung des Instituts beim Publicum, täglich vermehrt zu sehen, und von der Brüderschaft selbst unzweideutige Beweise der Würdigung seiner unermüdeten Anstrengung für das Wohl der Loge einzuernten. Auch erteilte ihm die große Prov. und Direct. Loge unter andern, als einen Beweis ihrer Achtung und ihres Zutrauens, im J. 1817 den Auftrag, die Installation der Loge: *zum wiedererbauten Tempel der Bruderliebe*, zu Worms, die nach dem Frieden vom J. 1814

[\*) S. „Wedekind's Baustücke“, B. 2, S. 78-123!]